

Begräbnisrede

Zuerst gilt meiner Schwester Christl größter Dank, für die Hingabe und Fürsorge, die sie meiner Mutter in den letzten sieben Jahren seit dem Tod meines Vaters gegeben hat. Auch wir anderen drei Geschwister sind Mutter zur Seite gestanden. Aber Christl war durch den täglichen mehrstündigen Besuch der Hauptgrund, dass sie weiterhin in ihrem Haus leben konnte, ohne sich einsam zu fühlen.

Die folgenden Sätze möchte ich zum Abschied direkt an meine Mutter richten:

Unsere Beziehung in diesem Leben hat ein Ende gefunden. Ich möchte Dir – besser gesagt Deinem Innersten, das sich anders als Dein hingefälliger Körper fortsetzen wird – ein paar Worte für Deinen weiteren Weg mitgeben.

Die Wärme und Offenheit, die Du so vielen gegeben hast, ob Verwandten, Bekannten oder Fremden, und die sich deshalb sofort bei Dir zu Hause gefühlt haben;

Deine enthusiastische Naturverbundenheit und Tierliebe;

Deine einfache Art, die sich am Kleinen oder Unscheinbaren so sehr erfreuen konnte, indem sie darin stets das Große und Besondere erkannte;

Deine innere Ruhe und Zufriedenheit, die spürbar die Atmosphäre in jedem Raum geprägt haben;

Deine Liebe in der Ehe mit meinem Vater und Dein Geschick im Umgang mit Menschen, die für das Geschäft sehr wichtig waren, sowie das Rückenfreihalten, die der Hauptgrund für Vaters weltlichen Erfolg gewesen sind, wie er auch selbst klar sagte;

Deine spirituellen Aussagen und tiefen Ratschläge, die ihren Ursprung in intuitiven Erkenntnissen frei von dogmatischen Ansichten oder wunschgerechten Glaubenslehren haben, zum Beispiel wenn Du den bewussten Umgang mit dem Körper oder liebevolle Akzeptanz als das Wichtigste im Leben bezeichnet hast;

Dein Einsatz und Deine Hilfe für andere, nicht bloß für Deine Familie, sondern für viele Menschen –

Alle diese Eigenschaften sind für mich und viele andere ein großes Beispiel der Menschlichkeit, eine bleibende Orientierung fürs Leben.

Dass wir, Deine vier Kinder, sich eingebettet und geborgen fühlen können in einem höheren Ganzen, das alles durchwebt und bestimmt, und zu dem wir Menschen durch Bewusstheit einen unmittelbaren, befreienden Zugang entwickeln können, ist letztlich Dein Verdienst.

Mein alter Freund Paul aus Irland, der ein enges Verhältnis zu meiner Mutter gehabt hat, meinte gestern Abend nach einem Friedhofsbesuch, dass das folgende Zitat des irischen Musikers Van Morrison ideal zu meiner Mutter passt. Er nannte das Zitat, und meine Schwester Christl und ich stimmten ihm spontan zu. Das Zitat lautet:

„Kein Guru, keine Methode, kein Lehrer – nur Du und ich alleine im Garten, der noch nass vom Regen ist.“

Du warst kein Engel, Mama, aber ein ungewöhnlich großer Mensch. Du hattest wohl Deine Fehler und blinden Flecken, aber Deine spirituelle Nähe zur Natur, Deine Liebe zu allen Geschöpfen wie auch den Pflanzen und Dein durchschauender Humor stehen weit darüber. Sie alleine zählen und werden Dich innerlich weiterführen.

Zum Abschluss möchte ich Dir noch einmal danken für die gute Mutter, die Du immer gewesen bist, für die uneingeschränkte Akzeptanz, die Du mir bei meinen Lebensentscheidungen immer gegeben hast, auch wenn Vater mit diesen nicht einverstanden war, und vor allem für die tiefe Spiritualität, die wir immer geteilt haben.

Die selbstlose Kraft, die Dein Innerstes ausmacht, wird Dich zu neuen und höheren Ebenen des Seins tragen.

Dort, so glaube ich, wirst Du den Weg vollenden, der die große Aufgabe des Lebens generell ist. Dieser zeitlose Weg wird schließlich in alles umfassender Güte in Stille, Weisheit und innerer Freiheit münden.

Dann wird Dein Gesicht tatsächlich in den Sternen lächeln.

In Liebe und bleibender Verbundenheit,

Hans